



# Salzburger Fischerei

Mitteilungen des Landes-Fischereiverbandes Salzburg

*»Wenn die Wälder schrumpfen,  
kann sich niemand mehr verlaufen.«*

## Terminkalender

Zum Terminkalender für 1986 ersucht die Redaktion alle Vereinigungen, Bezirke und Funktionäre höflich um **zeitgerechte** Bekanntgabe der Daten. Herzlichen Dank!

- 8. März 1986: Bezirksfischertag Pongau, 16.00 Uhr, Hotel Post in Schwarzach
- 14. März 1986: Bezirksfischertag Salzburg-Stadt, 19.00 Uhr, Bräustübl, Salzburg-Mülln
- 5. April 1986: Bezirksfischertag Pinzgau, 15.00 Uhr, Metzgerwirt in Zell am See
- 11. April 1986: Bezirksfischertag Lungau, 19.00 Uhr, Gambswirt in Tamsweg
- 13. April 1986: Arbeiter-Fischereiverein Salzburg: Wettangeln am Auerspergsee in Weitwörth, 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr
- 20. April 1986: Forum-D.A.M.-Wettfischen am Leopoldskroner Weiher, 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr; Kartenausgabe ab 1. 4. 1986 im Forum-Kaufhaus/Sportabteilung
- 27. April 1986: HSV: Preisfischen am Autobahnsee, 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr; Platzverlosung ab 6.00 Uhr
- 1. Mai 1986: Wallersee: Hervis-Anfischen ab 7.00 Uhr
- 3. Mai 1986: Landesfischertag 1986 in Salzburg-Stadt
- 24. Mai 1986: Eduard-Bayrhammer-Gedächtnisfischen; Arbeiter-Fischereiverein Salzburg: Wettfischen an der Salzach, 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr; Kartenausgabe im Gasthaus Rechenwirt
- 20. Sept. 1986: Arbeiter-Fischereiverein Salzburg: Wettfischen an der Salzach; 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr; Kartenausgabe im Gasthof Rechenwirt

**FISCHTEICHE** auch mit Bauernhäusern in  
Niederösterreich zu verkaufen

Plusplusimmobilien, 3203 Rabenstein, Tel. 027 23/2230

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.

# Jahres- hauptversammlungen

## HSV Salzburg – Sektion Sportfischen

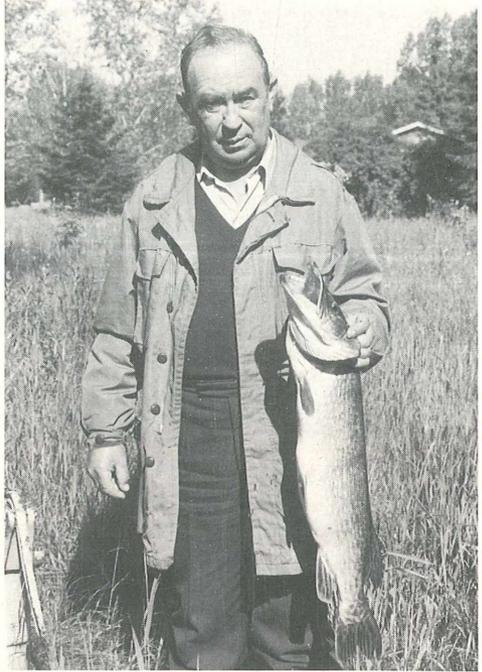
Diese Fischereivereinerung mit den beiden Teichen, den Autobahnsee und den Ausschneiderteich, brachte es im vergangenen Jahr zu einem Gesamtbesatz im Werte von 462.088 Schilling. Diese für die Sportfischer erfreuliche Tatsache betonte der Sektionsleiter, Oberst Franz Wurm, bei seiner Begrüßung. Im großen Santner-Saal in Wals konnte Oberst Wurm auch den Bürgermeister Bundesrat Ludwig Bieringer und den Landesobmann Hans Lerchner neben anderen Ehrengästen begrüßen. Im Tätigkeitsbericht erwähnte der Redner, daß es im abgelaufenen Jahr erfreulicherweise keinerlei negative Vorkommnisse gab. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Ferdinand Ebner konnte 13 Arbeitseinsätze verzeichnen, wobei auch verschiedene Pflanzen gesetzt wurden. Diese Arbeitseinsätze dienen vor allem der Sauberkeit der Fischereigewässer. Für diese hunderte Stunden im Dienste der Gewässerreinigung und letztlich im Dienste des Umweltschutzes bedankte sich Oberst Wurm besonders herzlich.

Besondere Ehrungen mit der Auszeichnung des Silbernen Ehrenzeichens des Vereines erhielten die Herren Paul Santner, Hans Günter Pacher und Richard Weissenbach. Der Landesobmann Hans Lerchner erhielt nach dem Rücktritt der Sektionsleitung den Vorsitz in der Versammlung. Auch er bedankte sich bei der Sektionsleitung für den hervorragenden Einsatz im Dienste der Fischerei und brachte den einzig eingebrachten Vorschlag für die Neuwahl zur Verlesung. Die Abstimmung über den Sektionsleiter Oberst Franz Wurm und die übrigen Mitglieder der Sektion war ohne Gegenstimme. Durch den Rücktritt von Fischmeister Hans Schmid wurde der bereits im Vorjahr tätige Ferdinand Ebner zum neuen Fischmeister bestellt. Neu zum Ausschuß kam als Schriftführer-Stellvertreter Ernest Hanghofer. Damit war die erfolgreiche Arbeitsgemeinschaft im Vorstand wiedergewählt.

Neu für die erschienenen Damen war diesmal eine Verlosung von kleinen Geschenken, von Blumen, über Süßigkeiten hin bis zur Jahresfischerkarte.

In der Vorschau auf das Fischereijahr betonte Oberst Franz Wurm, daß in Anlehnung an das Landesfischereigesetz ab 1986 der Hecht bereits ab dem 1. Mai 1986 in den Gewässern frei ist.

Die versammelten Petrijünger mit ihren Frauen unterhielten sich im Anschluß daran noch gemütlich beim Fischertanz.



Fischmeister Ferdinand Ebner stolz mit seiner Beute, einem Hecht mit 83 cm und einem Gewicht von 4,18 kg (Köder: lebende Forelle).

## Salzburger Sportfischereiverein

Der schon traditionelle Ort, nämlich Anthering, beherbergte diesmal im Gasthof Vogl die Salzburger Sportfischer zur Jahreshauptversammlung. Obmann Franz Honeder konnte in dem vollbesetzten Saal den Großteil der 559 Mitglieder und eine Reihe von Ehrengästen begrüßen.

In seinem Tätigkeitsbericht erwähnte der Obmann, daß in den 13 Fischereivieren und den 5 Aufzuchtsgewässern im Jahre 1985 keine größeren Schädigungen eintraten, obwohl die Salzach noch immer braun und verschmutzt ist, der Alterbach eine umwelt- und fischereifeindliche Verbauung erfahren hat und am Salzachsee noch immer eine enorme Schwimmvögelplage vor-

herrscht. Positiv vermerkte der Obmann den Hürdenteich in Weitwörth mit dem Neubesatz und guten Fangergebnissen.

Der Wirtschaftsbericht des Fischmeisters Gregor Kranebitter konnte sich sehen lassen. Insgesamt wurden in allen Gewässern des Vereines 1985 7.433 Kilogramm Fische in einem Wert von 659.000 Schilling eingesetzt. Ausgefangan wurden in der gleichen Zeit 7.738 Kilogramm Fische mit einem Wert von 578.000 Schilling. Dazu kommen noch die Eigenproduktionen im Forellenaufzuchtsteich in Seekirchen, so daß der Gesamtausfang 11.050 Kilogramm mit einem Wert von 917.188 Schilling beträgt. Zu diesen stolzen Zahlen muß man aber auch sehen, daß die Vereinsfunktionäre und Mitglieder 2.735 freiwillige Arbeitsstunden zum Besatz, zu Umweltaufgaben usw. verwendet haben.

Natürlich gibt es bei solchen Jahresversammlungen auch Ehrungen. Ehrungen für besondere Verdienste und Ehrungen für langjährige treue Vereinszugehörigkeit.

Ehrungen für **besondere Verdienste** für das Jahr 1985 und 1986 erhielten:

a) **in Gold:** Franz Josef Prinz Auersperg, Maria Lovrek geb. Prinzessin Auersperg, Bezirksobmann Anton Rinnerthaler, Oberforstrat Dipl.-Ing. Gerhard Rihl, Forstrat Dipl.-Ing. Dr. Martin Salinger, Josef Schmidlechner und Martin Schörghofer;

b) **in Silber:** Bürgermeister Ing. Alois Ehrenreich, Michael Fritz, Maria Grof, Josef Franze und Rupert Rehm.

Das Ehrenzeichen für **langjährige treue Vereinszugehörigkeit** erhielten für die Jahre 1985 und 1986:

a) **in Gold:** Andreas Gerner, Karl Hemetsberger, Franz Zankl, Josef Brandstätter sen., Josef Hechenberger, Josef Hulan, Felix Leitner, Johann Pabinger sen., Martin Schmöllner, Josef Schwaiger sen. und Dr. Ferdinand Wöll.

b) **in Silber:** Manfred Gabriel, Heinrich Goldschmied, Wilhelm Heidenreich sen., Josef Janser, Erich Kolbe, Josef Maresch jun., Ferdinand Markl, Engelbert Nussdorfer, Josef Schwaiger sen., Rupert Artl, Johann Grandelik, Hubert Feichtinger, Johann Glück, Josef Grill, Willibald Gruber sen., Johann Kafka, Johann Knotzer, Helmut Koller, Franz Kolnberger, Karl Kostecka sen., Alois Rinner, Johann Schwenoha, Anton Spechtl, Albert Tontsch, Josef Vordermaier, Christoph Wiesböck.

Die Ehrungen für Vereinszugehörigkeit in Gold (25 Jahre) und Silber (20 Jahre) sind, so erwähnte der Obmann anläßlich der Verleihungen, ein kleiner Dank für die große Treue zur Sportfischerei und zum Verein.

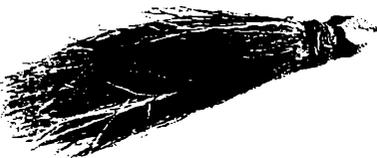
Die Ehrengäste brachten neben den Grußworten auch einige Neuigkeiten für die Gesamtfischerei. So berichtete Bürgermeister Ing. Ehrenreich, daß die Großkläranlage Siggerwiesen im Jahre 1986 in Betrieb gehen wird und damit die Salzach eine spürbare Entlastung erfahren werde. Landesobmann Hans Lerchner kündigte den Entwurf der Novellierung zum Wasserrechtsgesetz an,

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

Große Auswahl auch für Fliegenfischer, fachmännische Beratung, Lebendköder.

Als Mitglied der Salzburger Sportfischervereine geben wir Tageskarten für Vereinswässer aus.

Freitag keine Mittagssperre!



**BLEIKOPF-HAAR-  
STREAMER**

ZUM Spinnfischen, optimale Pfrillen- und Koppenimitation.

In Salzburg nur in meinem Fachgeschäft erhältlich.

**SPORTHAUS  
MARKUS  
MAIER**

Salzburg, Rainerstr. 2  
Telefon 71441



bei der die Parteistellung des Naturschutzes, der Gemeinden und der Bürgerbewegungen verankert werden soll.

Hofrat Direktor Dr. Jens Hensen von der Bundesanstalt Scharfling brachte neben einem fachlichen Überblick in der Fischerei besonders zum Ausdruck, daß überall und in allen Gewässern der Aalbesatz gestoppt werden sollte.

Die Neuwahlen des Vereinsvorstandes, geführt von einem Wahlkomitee, erbrachten keinerlei Neuerungen, so daß einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden: Obmann Franz Honeder, Obm.-Stv. Rupert Linsinger,

Kassier Regierungsrat Matthias Schwarz, Kassier-Stv. und Schriftführer-Stv. Martin Schörghofer, Schriftführer Karl Fischer, Fischmeister Gregor Kranebitter, Gewässerwart Johann Reindl, Gewässerwart-Stv. Karl Ikavec, Beisitzer Anton Huemer. Neugewählt wurde zum Fischmeister-Stv. Herbert Breitfuss.

Mit der Prämiiierung von kapitalen Fängen und einem herzlichen Petri Heil für das kommende Fischereijahr 1986 klang diese geiegen organisierte Jahreshauptversammlung des Salzburger Sportfischereivereines fröhlich aus. F.K.

## Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung – Kartenausgabe 1986

### Alle Reviere:

28. Febr. 1986: bei der Jahreshauptversammlung ab 17.00 Uhr, Harrer-Saal  
1. März 1986: von 13.00 bis 17.00 Uhr im Fischerhaus, Lieferung  
2. März 1986: von 8.00 bis 12.00 Uhr im Fischerhaus, Lieferung  
8. März 1986: von 13.00 bis 17.00 Uhr im Fischerhaus, Lieferung  
19. April 1986: von 13.00 bis 17.00 Uhr im Fischerhaus, Lieferung  
20. April 1986: von 8.00 bis 12.00 Uhr im Fischerhaus, Lieferung  
26. April 1986: von 13.00 bis 17.00 Uhr im Fischerhaus, Lieferung

Die Fischerei-Saison hat begonnen - im **ANGLER-ZENTRUM**

**Sport Rehm**

Rudolf-Biebl-Straße 5a  
Telefon 32 00 93  
Durchgehend geöffnet von 8 - 18 Uhr.

Lebendköder, wie Pfrillen, Maden, Würmer und Koppen.

Laufend Sonderangebote an Ruten, Rollen und kompletten Angler-Garnituren.

Gute Parkmöglichkeit!

Franz Kranzinger

## Die Fischerinnung Wallersee

Den ersten Fischertag im Jahr begeht immer die »Familie« der Wallerseefischer. Die Innung versammelt sich in Hallwang im Forellenhof und legt Rechenschaft über das abgelaufene Fischereijahr. Dazu ist es gute Tradition, eine Reihe von Ehrengästen einzuladen.

Der Bericht des Geschäftsführers für das abgelaufene Jahr stand wohl auch unter dem Zeichen der rückläufigen Einnahmen bei den Fischkarten. Nicht zuletzt ist daran die verheerende Veränderung des Biotopes Wallersee durch den niedrigen Seespiegel beteiligt. Sowohl der Landesbiologe Dr. Paul Jäger als auch der Naturschutzbeauftragte des Landes Dipl.-Ing. Dr. Weinmeister, vor allem aber die Wallerseefischer setzen sich immer wieder für die dringend notwendige Hebung des Seespiegels durch Errichtung einer Schleuse zur Fischach ein. Der Kampf dauert schon lange, und die ersten negativen Veränderungen des Biotopes sind bereits sichtbar. Hoffentlich treffen die Verantwortlichen bald die schon längst fälligen Entscheidungen.

Wie bei jeder verantwortungsbewußten Fischereivereinigung gab es auch am Wallersee Reinigungsaktionen der Fischer. Nachdem die Kartenpreise bereits seit dem Jahre 1982 unverändert waren, mußte der Fischertag eine Kartenpreiserhöhung ab 1986 beschließen. Um so mehr, betonte der Geschäftsführer, wird in der Verwaltung des Vermögens wieder eisern gespart.

Der Besatz im Jahre 1985 mit einem Gesamtwert von 222.315 Schilling betrug aufgeschlüsselt:

20.000 Stück Maränen, 20.000 Stück Glasale, 50.000 Stück Hecht-Sommersetzlinge, 23.540 Stück Zander, 7.000 Stück Seeforellen und 16 Kilogramm Hechtbrut.

Dagegen wurden im Jahre 1985 an Fischen ausgefangen:

2.024 kg Aale, 183 kg Aitel, 1,9 kg Barben, 572 kg Barsche, 3.913 kg Brachsen, 984 kg Hechte, 43 kg Karpfen, 10 kg Regenbogenforellen, 75 kg Schleien, 39 kg Seeforellen, 949 kg Zander, 43 kg Maränen, 9,5 kg Bachforellen, 2,8 kg Waller, 808 kg Weißfische, insgesamt daher ein Gesamtausfang von rund 9.700 kg Fischen.



Eisstoß am Wallersee

Foto: Kassecker

Zur Freude aller Versammelten zum Fischertag konnte der Geschäftsführer freudig feststellen, daß das Amt der Salzburger Landesregierung das Pachtverhältnis wiederum auf weitere zehn Jahre verlängert hat.

Abschließend dankte der Obmann der Innung, Christl Kapeller, allen Behörden und Ämtern für die gute Zusammenarbeit, besonders aber seinen Aufsichtsfischern für ihre hervorragende Arbeitsleistung im Dienste einer weidmännischen und geordneten Fischerei im Wallersee.

Zu den Säumnissen der Zuständigen brachte humorvoll der Altbürgermeister von Seekirchen, Hofrat Dipl.-Arch. Dr. Anton Moser, zur Hebung des Wallerseespiegels den Spruch:

»Spieglein, Spieglein an der Wand,  
Was ist mit dem Wallersee-Land?«

Rudolf Persterer

## »Erfüllung«

Es ist Ende März, fünf Uhr morgens. Ich verlasse das wärmende Bett und riskiere einen Blick aus dem Fenster. Der Wettergott schien mir nicht hold zu sein, denn es regnete und war außerdem noch eisig kalt. Meine Überlegung, wieder ins Bett zurückzukehren, war ganz natürlich. Doch dann siegte das angestaute Verlangen nach dem ersten Fischertag auf Seesaiblinge.

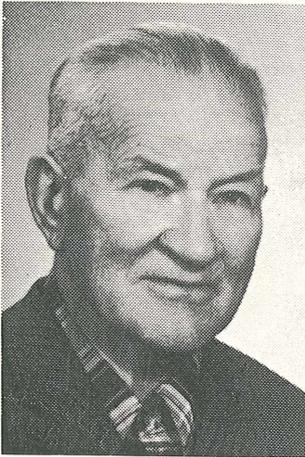
Ich hatte keine Eile, denn ein wahres Sprichwort sagt: »Man muß im Leben alles erwarten können!« Und so fuhr ich nach einem reichlichen Frühstück gemächlich über Fuschl nach St. Gilgen. Dort angekommen,

galt mein Blick den schon zahlreich verankerten Booten in der Bucht. Mittels eines Fernglases versuchte ich einen mir bekannten Sportfischer zu entdecken, doch leider... Ich war deshalb nicht verärgert, denn ein bestimmtes Maß an Optimismus wird wohl in den meisten Sportfischern wohnen, wie sonst würden sie die vielen Unbilden eines langen Fischertages, an dessen Ende der in Fachkreisen so gut bekannte »Schneider« lauert, ertragen können. Ich besorgte mir eine Tageskarte, lud mir die notwendigen Utensilien auf, betrat das Seeufer und marschierte in Richtung Fürberg. Diese Gegend war mir von früheren Fischer-Erlebnissen bekannt und, wenn man vom Saiblingfischen etwas verstand, ein fängiger Platz. Das Ufer ist felsig, steil abfallend und geht schon bald in eine gute Tiefe über, wodurch es nicht unbedingt notwendig ist, einen weiten Wurf zu tun.

Petrus schien für seine Jünger kein Verständnis zu haben, denn es regnete und regnete. Bis Mittag hatte ich noch keinen Biß zu verzeichnen, deshalb beschloß ich, eine einstündige Ruhepause einzulegen und meinem Magen, der schon ein paarmal geknurr hatte, eine kräftige Jause mit heißem Tee einzuverleiben.

Inzwischen hatte der Regen in Schnee übergewechselt. Nun konnte ich erfahrungsgemäß doch noch hoffen, ein bis zwei Saiblinge an die Angel zu bekommen. Ich wartete noch eine Weile zu und nahm dann frisch gestärkt das Fischen wieder auf. Meine Ausdauer hatte sich gelohnt. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit konnte ich vier prächtige Seesaiblinge an Land ziehen. Meine erste Fühlungnahme mit dem See hatte also doch noch zu einer »Erfüllung« geführt...

## Personalmeldungen



### Vinzenz Hans Rattey gestorben

Der Arbeiterfischereiverein, Sektion Salzburg, hat am 10. Dezember 1985, kurz vor Vollendung des 87. Lebensjahres, ein langjähriges und treues Mitglied als Petri-Jünger verloren.

Seine Freunde in der Sektion Salzburg und alle Fischer werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

#### FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND



Bisam- und Raubzeugfallen / Holzbeton-Nistkästen  
von der biologischen Station Wilhelminenberg und  
den deutschen Vogelwarten empfohlen!

**HANS BÜSCH**

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 8391 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!

Hans Ressel

---

## Fischers Freud und Leid!

---

Zur Freud im Leb'n da g'hört a Hobby,  
daß in da Freizeit wird net fad,  
da nimmst a Stang und a an Stoppi  
und gehst zum Bachei ganz schön stad.

Dort schaut amol, wo d'Fischerl stengan  
und ob's an Wurm mög'n und drauf gengan.  
Probiert es halt, Du wirst's scho g'neißn,  
ob's hungrig san und lustig beiß'n.

Lang kannst Du neb'n an Wasserl geh'n,  
muaßt dabei nur geduldig sein,  
und gach – Du kannst ja glei erseh'n,  
ziagt's mit an Ruck an Stoppi ein.

Du hebst Dei Stangl und schlagst an,  
und schau, da is' a Fischerl dran.  
Dös is' a schöne Augenblick,  
und Du spürst richtig s'Fischerglück.

Ja, s'Bacheifisch'n, dös is's richtig,  
da machst Bewegung, dös is g'sund.  
Und fangst a nix, tua Di net ärgern,  
zum Jammern ist da gar koa Grund.

Aber man fischt net nur am Bachei,  
man probiert's a an an See,  
und was mir neili da passiert is,  
dös dazähl' i enk jiatzt ganz schnell.

Es war an so a schöner Morgen,  
da hat's uns g'lust, mein Freund und mi,  
mir hab'n uns g'schafti um a Boot g'schaut  
und san außi g'fahn ganz still.

s'Wasser war ganz sakrisch kalt,  
da muaß man si guat anziag'n halt  
an dick'n Janker, feste Sock'n,  
dann is' schön mollig, warm und trock'n.

I hab' ma denkt, machst des ganz fein  
und stellst ins Boot an Sessel nei,  
dann hast es ganz bequem beim Fisch'n  
und wirst a sicher was dawisch'n.

Doch leida: dazwinga kannst es net,  
Ihr wißt es eh, wie's oft so geht.  
Nach zwei, drei Stund ham wir uns g'sagt,  
Jiatzt fahr'n ma hoam, san eh schon plagt.

So sind ma umkehrt, kalt war's a –  
s'könnt sein, daß morgen schöne war.  
Am Kurs san wir ganz richtig g'leg'n,  
wir hab'n da vorn ja s'Bootshaus g'sehn.

Grad ham wir uns zum Aussteig'n g'richt,  
da is' passiert, die blede G'schicht:  
Da Sessel is' a wenig g'ruckt  
und uns hat's glei auf d'Seit'n druckt.

Und wie man schau'n, schöpft s'Boot  
schon Wasser,  
wir schreck'n ins und werd'n gleich blasser.  
Und platsch, da lieg'n wir drinnen ganz,  
mei' Freund, da Fritz, und i, da Hans.

A Fischer is a guata Mann,  
stellt's enk nur vor, was der all's kann,  
er bild't sich ein, er is' a Sportler,  
derweil is' er a Wassermann.

Da siacht man wieder, wie's so geht:  
Drum fisch' am Bach, am See fisch net,  
dann weißt Du sicher, Du bleibst trock'n  
und kannst zufried'n am Ufer hock'n.

Christian Noisternigg

---

## Salz im Fluß

---

Der Schnee gehört zum Winter wie das Salz  
zur Suppe. Wenn das Salz aber zur Schnee-  
und Eisbeseitigung verwendet wird und  
diese ganze Mixtur dann in die Salzach ge-  
schüttet wird, dann ist eigentlich etwas faul  
an der Koordination.

Es ist schon verständlich, daß der Schnee  
und das Eis von den Straßen und Gehstei-  
gen geräumt werden müssen. In Ausnahme-  
fällen kann man es auch noch akzeptieren,  
daß dazu Salz zur Beseitigung verwendet  
wird. Unverständlich dagegen ist, wieso  
man diese ganze Mixtur dann den Fischen  
zum Fraß hinschüttet, wo doch jeder  
Mensch weiß, daß die Schuppenträger dar-  
an zugrunde gehen. Verätzte Kiemen und  
Geschwüre am Körper kann man dann im  
Frühjahr bei Beginn der Angelsaison an den  
Fischen beobachten. Diese durch das Salz  
hervorgerufenen Krankheiten bei den  
Fischen sind wahrlich keine Augenweide  
für den Fischer. An einen Konsum dieser  
Fische ist selbstverständlich nicht mehr zu  
denken. Wer von den für diese Salzaktionen  
verantwortliche »Chef« denkt dabei an die  
grauenhaften Schmerzen, welche die Fische  
ja unweigerlich haben müssen?

Wer kennt nicht die beinbrechenden Rutsch-  
partien auf den salzgestreuten Gehsteigen,

welcher Hundebesitzer erinnert sich nicht an die wunden Pfoten seines Vierbeiners? Da hilft auch kein Gesundlecken der vom Salz zerfressenen Pfoten mehr, abgesehen davon, daß durch das Lecken das Salz in den Magen des Tieres kommt und starke Durchfälle verursacht.

Ist es denn wirklich notwendig, dieses Schnee-Salzgemisch einfach in den Fluß zu kippen, wer denkt an die vielen Wasservögel, die ja unseren Fluß noch bevölkern? Auch sie erleiden Verätzungen an den Schwimmhäuten und den inneren Organen, sie gehen elendig daran zugrunde; die Schmerzen, welche sie während dieses Martyriums ertragen, müssen grauenhaft sein.

Sicher, das Schnee-Salzgemisch muß weg, die Frage ist nur, wohin damit. Aber ist es denn überhaupt notwendig, solch eine Teufelsmischung zu erzeugen – was war denn früher? Wenn sich die dafür Verantwortlichen an ihre Versprechungen halten wür-

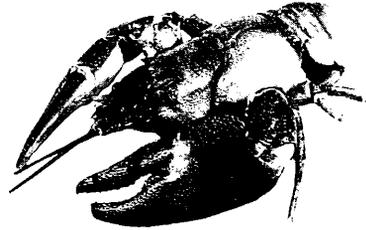
den und die Salzstreuung wirklich nur in den Hauptdurchzugsstraßen anwenden würden, ja dann wäre dieses Problem schon fast gelöst. Diese dadurch gering entstehenden Salz-Matschmassen würden sich viel leichter beseitigen lassen. Vielleicht könnte man überhaupt auf das Salz verzichten. In früheren Jahren streute man auch kein Salz, man fuhr halt mit dem Auto langsamer und erfreute sich noch an den weißen Schneemassen. Wer will denn nicht, daß unser Fluß keine stinkende Kloake, sondern ein grüner, nach richtigem Wasser riechender Gebirgsfluß wird, daß er wieder Fische, welche auch zum Essen geeignet sind, beinhaltet? Wer will nicht, daß man auf den schönen Promenaden wieder spazieren gehen kann, ohne dabei den fürchterlichen Gestank des Gewässers einzusatmen? Oder einfach auf einer der vielen zum Verweilen einladenden Bänke Platz nehmen und dem Raunen der Wellen zuhören – auf ihrem weiten Weg zum Meer...

## **1986 NOCH GÜNSTIGERE PREISE!**

Besetzen Sie Ihr Fischwasser, Ihren Teich mit

# **Signalkrebsbrut aus österreichischer Zucht**

preisgünstig, kein Transportstreß, quicklebendig. Der Krebs ist in Ihrem Fischwasser Polizei, wertvolles Glied in der Nahrungskette und nicht zuletzt eine besondere Delikatesse!



**Bestellungen und Informationen bei INTERCRAYFISH, 8940 Liezen,  
Postfach 46, Telefon 0 36 12/22 4 43**

**Bachsaiblinge  
Bach- und Regenbogenforellen  
Eier  
Brut  
Setzlinge  
Speisefische**

**Forellenzucht St. Florian  
St. u. G. Karlhuber  
5261 UTTENDORF OÖ.  
Tel. 0 77 24/20 78**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Salzburgs Fischerei 73-80](#)